

wie Ovidiu II, Doicesti und Singeorgiul de Padure tragen dazu bei, daß von Jahr zu Jahr mehr Strom erzeugt wird, der zur Entfaltung aller Teile der Industrie entscheidend beiträgt und zugleich die Elektrifizierung der Arbeit auf dem Lande und die Beleuchtung der Dörfer sichern hilft.

#### Das Wachstum der wichtigsten Industriezweige

Die Erdölindustrie, die bis 1944 immer mehr zurückging, ist stark entwickelt worden. Unter Anwendung der sowjetischen Technik, die von vielen Aktivisten der Erdölindustrie übernommen wurde, und mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs wird eine bisher nie erreichte Produktion erzielt.

Es wurden gefördert:

|                  |                        |
|------------------|------------------------|
| 1944             | 3 525 000 Tonnen Erdöl |
| 1946             | 4 193 000 Tonnen Erdöl |
| 1953             | 9 000 000 Tonnen Erdöl |
| 1955 lt. Plan 11 | 000 000 Tonnen Erdöl.  |

Neue Schürfungen haben in der Moldau ertragreiche Vorkommen gebracht. Zugleich wird der Bau von Erdölförderanlagen betrieben. Heute ist Rumänien in der Lage, bereits Erdölförderanlagen zu exportieren.

Die Kohlenindustrie ist auf einige Gebiete verteilt. Das Hauptgebiet ist die Gegend von Petrosan im oberen Jiu-Tal. 1939 wurden 2 179 000 Tonnen Braunkohle und 286 000 Tonnen Steinkohle gefördert. Ende 1953 förderte Rumänien 6 000 000 Tonnen Kohle. Die Industrie stellt Ausrüstungen für die Bergwerkindustrie her. Die Mechanisierung des Bergbaus schreitet rasch voran.

Die Erdgasindustrie, ein für Rumänien wichtiger Industriezweig, der nicht nur die Industrie mit hochwertigem Metangas versorgt, sondern auch Wohnhäuser beheizt, hat sich gleichfalls großartig entwickelt. Ende 1953 wurden 3500 Millionen Kubikmeter Erdgas gefördert. Das ist die 10fache Menge gegenüber 1938. Gegenwärtig wird die Verarbeitung von Erdgas in chemischen Fabriken betrieben.

Wie stark sich die Rohstoffbasis entwickelt, soll daran gezeigt werden, daß

die Produktion von Eisenerzen nahezu die 5fache Menge des Jahres 1938 ausmacht. Bei Pyrit beträgt die gegenwärtige Produktion das 3fache, bei Manganerz ebenfalls das 3fache und bei Kupfererz das 15fache von 1938.

In der Konsumgüterindustrie ist bemerkenswert, daß die Produktion von Baumwollgarnen 1953 um mehr als das 2,5fache gegenüber 1938 anstieg und daß mehr als das Doppelte an Wollgeweben hergestellt wurde. Die Produktion von Schuhwerk steigerte sich um mehr als das Doppelte. Die Herstellung von Glaswaren konnte um das 2,5fache erhöht werden. Rundfunkapparate und Fahrräder werden serienmäßig hergestellt. Die Lebensmittelindustrie erzeugte bereits 1953 mehr als das 6fache an Teigwaren, das 3,5fache an Speiseöl, das 1,2fache an Zucker gegenüber 1938.

Durch die Hilfe der Sowjetunion und der demokratischen Länder konnte die Industrie mit zahlreichen modernen Maschinen ausgerüstet und dadurch die Arbeitsproduktivität im Jahre 1953 um 38 Prozent gegenüber 1950 erhöht werden.

#### Die Entwicklung der Landwirtschaft

Vor der Befreiung war die rumänische Landwirtschaft eine der rückständigsten in Europa. Die Hälfte der Bauernwirtschaften hatten keine Pflüge. Weit mehr als ein Drittel der bäuerlichen Betriebe besaßen keine Arbeitstiere. Die armen Bauern hatten entweder sehr wenig oder gar kein Land. Es gab noch die Teilpacht, die Abarbeit und andere feudalistische Einrichtungen. Durch die Bodenreform wurden von 1141 Gutsbesitzern 1 434 000 Hektar Boden enteignet und an 787 567 landarme und landlose Bauern verteilt. Nach der landwirtschaftlichen Zählung von 1947/48 gab es in Rumänien 3 037 000 selbständige Bauernwirtschaften. Davon besaßen 57 Prozent bis 3 Hektar, 33 Prozent bis zu 10 Hektar Land.

Den Gutsbesitzern waren bis zu 50 Hektar Land belassen worden. Da diese jedoch die Maßnahmen der Regierung sabotierten, wurde durch Regierungsbeschluß vom